

Werner Rätz

Autor und Attac-Koordinierungsmitglied



Die kleinen Brüder von CETA und TTIP

Was die bestehenden EPA-Freihandelsabkommen für Menschen und Wirtschaft in ärmeren Ländern bedeuten

Vortrag und öffentliche Diskussion

- *Welche EPA-Freihandelsabkommen hat die EU schon abgeschlossen?*
- *Welche Ziele verfolgen sie damit?*
- *Was versprechen sich die Regierungen des globalen Südens?*
- *In welchem Zusammenhang stehen die EPAs mit TTIP, CETA und TiSA?*
- *Warum führen die EPAs die "Bekämpfung von Fluchtursachen" ad absurdum?*

Freitag, 3. März 2017, 19:30 im Begegnungszentrum "margaretaS", Heinrich-Fetten-Platz



Was sind EPAs?

EPAs (Economic Partnership Agreements, deutsch: Wirtschaftspartnerabkommen) sind Abkommen über Freihandelszonen zwischen der EU und 78 Staaten im globalen Süden. Die Mehrzahl dieser Staaten sind ehemalige europäische Kolonien in Afrika, der Karibik und im Süd-Pazifik.

Die EU-Wirtschaftspolitik setzt diese Abkommen mit teilweise erpresserischen Methoden durch. Industrie und Landwirtschaft in diesen Staaten sind nicht in der Lage, sich im Wettbewerb mit der EU zu behaupten. Selbst die UN sieht in den EPAs eine "langfristige Bedrohung" für die afrikanische Wirtschaft.

Die EPAs führen dazu, dass durch EU-Importe bestehende Industrien gefährdet werden bzw. zukünftige Industrien gar nicht erst entstehen, weil sie dem Wettbewerb mit EU-Unternehmen ausgesetzt sind. Vorhandene Entwicklungsprogramme der EU, die mit viel Geld der Steuerzahler Fluchtursachen in Afrika bekämpfen sollen, werden mit den EPAs ad absurdum geführt.

Das Brühler Bürgerbündnis versucht, die Auswirkungen und Triebkräfte hinter den verschiedenen Freihandelsabkommen kritisch zu beleuchten und die Öffentlichkeit zu informieren.

Unterstützt durch  **attac**
Ortsgruppe Brühl

